

alles auf dem Papier wol angenommen, und so es also ist, so schwärzet er seine Kupferplatte von neuem ein.

So nun dieselbige wiederum geschwärzet, so verfähret der Drucker mit derselbigen wie zuvor, so lang ihm beliebet.

Es erfordert allhie auch die Nothdurft dir zu sagen, daß der Drucker zum besten an jedem Ende der Preß, A B, an einem nicht unbequemen Ort zween Tische setze, mit einem saubern Papier bedeckt, damit man die Abdrücke darauf legen könne; das genetzte Papier kan der Drucker auf den obern Zwergbalken der Preß legen und zur Hand haben, wie in der Figur 16. bey C. zu sehen.

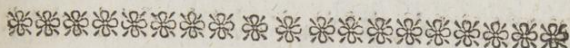
Nachdem nun der Drucker sein Tagwerk volendet, so nimmt er mit einem wöllen Tuch ein wenig Baumöl, und überfähret damit seine Kupferplatte, damit die Schwärze, welche noch in den Rissen oder Linien des Kupfers steckt, nicht vertrockne, insonderheit im Sommer, wann es sehr warm ist.

Desgleichen thut er auch, wann er nicht mehr Abdrücke von dem Kupfer machen will, also, daß keine Schwärze übrig darin bleibe, darnach wickelt er seine Kupferplatte in ein sauberes Papier ein; er muß aber dieselbige in einem trocknen Ort verwahren.

Du sollt hiebey auch merken, daß du alle Abdrücke, so auf beyde Tische auf einander geleyet worden, noch denselbigen Abend, oder den nachfolgenden

folgt

folgenden Morgen, auf wol ausgestreckte Seiler oder saubere Schnür biß auf den andern Morgen aufgehängt, und so das Papier oder die Abdrücke trocken worden, so nimm sie von den Schnüren ab, lege sie aufeinander, und lasse sie einen Tag oder zween unter einer Preß liegen: Hernach ordne dieselbige duzentweiß, oder wie dir sonst beliebt, zusammen, lege es in eine Kisten Haufenweiß auf einander, dieses treibet die Schwärze zimlich heraus, und trocknet sie gar wol.



Siebentes Capitel.

Nothwendige Sachen, welche man bey der Kupferpresse zu wissen hat.

1. Tücher oder Bindeln, auf die Kupferplatte zu legen, und zu Zeiten im Abdrucken auch darunter.
2. Ein Stück leinen Tuch, damit man die Schwärze abwisset.
3. Einen Ball, die Kupferplatte damit einzuschwärzen.
4. Die Schwärze, damit man drucket, die teutsche Schwärze genannt.
5. Ein Gefäß oder Geschirr, darinnen man das Oel, zu der Farbe gehörig, sieden oder kochen muß.

¶

6. Das